

EDGAR MORIN
MAURO CERUTI

Unser Europa
65 Thesen

Aus dem Italienischen von
Tilman Gretenkord

VERLAG TURIA + KANT
WIEN-BERLIN

Inhalt

1. *Die Kleinheit Europas ist eine Folge seiner geschichtlichen Größe* 11
2. *Das geographische Europa ist eins und vielfältig*..... 13
3. *Das kulturelle Europa ist eins und vielfältig* .. 17
4. *Die Geschichte Europas ist eine Geschichte der Wandlungen*..... 22
5. *Das neuzeitliche Europa führt die Welt zusammen* 25
6. *Zivilisation und Barbarei haben sich bei der Europäisierung der Welt miteinander verflochten*..... 28
7. *Die Nationalstaaten sind eine europäische Erfindung* 32
8. *Die Geschichte Europas in der Neuzeit ist die Geschichte der Nationalstaaten*..... 35
9. *In Spanien zerbrach 1492 die religiöse Toleranz* 38
10. *Europa wurde zum Schauplatz von Religionskriegen zwischen Christen* 41
11. *Im Europa der Neuzeit gibt es keine Schicksalsgemeinschaft* 44

12.	<i>Das Europa der Neuzeit musste sterben, damit seine erste übernationale Wandlung stattfinden konnte</i>	46
13.	<i>Das Europa der Sechsziger Jahre entstand aus einem neuen Leitbild</i>	48
14.	<i>Es entstand auch ein Europa der Völker</i>	51
15.	<i>Im übernationalen Europa ist das regionale Bewusstsein wieder erstarbt</i>	54
16.	<i>Die mittelosteuropäischen Nationen haben sich rasch, heftig, gewaltsam und im Streit herausgebildet</i>	57
17.	<i>Die »ethnische Säuberung« ist in vielfacher Weise vollzogen worden</i>	59
18.	<i>Im vergangenen Jahrhundert war Mitteleuropa immer von ethnischen Säuberungen beherrscht</i>	63
19.	<i>1989 war der Beginn einer neuen Wandlung Europas</i>	66
20.	<i>Viele Staaten und Völker Mitteleuropas haben den Weg zu einer Integration in die Europäische Union eingeschlagen</i>	69
21.	<i>Europa ist in Gefahr: Es droht zu erstarren und auseinanderzufallen</i>	72
22.	<i>Europa ist in Gefahr: Es wird von Nationalismus und Regionalismus bedroht</i> ...	75
23.	<i>Europa bedarf dringend einer neuen Wandlung</i>	79

24. *Europa bedarf eines politischen Projekts,
das »europäisch« ist* 82
25. *Alle europäischen Nationen sind
multikulturell geworden* 89
26. *Die Globalisierung bringt neue Formen des
europäischen Bewusstseins hervor*..... 92
27. *Die europäische Identität ist eine und
vielfältig* 95
28. *Europa muss sich dem Mittelmeer
gegenüber öffnen* 98
29. *Mittelmeer: ein zu klarer Begriff, um nicht
mysteriös zu sein!* 101
30. *Die Geschichte des Mittelmeers ist eine
Geschichte der Auseinandersetzungen*..... 104
31. *Das Mittelmeer besteht aus Begegnung,
Austausch und Vermischung* 107
32. *Im Mittelmeerraum ist der Universalismus
entstanden*..... 110
33. *Europa hat keine gemeinsame
Mittelmeerpolitik entwickelt* 114
34. *Das Mittelmeer ist heute das Epizentrum
einer großen seismischen Bruchlinie* 116
35. *Das Problem der Grenzen von Demokratie
bleibt ungelöst* 119
36. *Ein neues Paradigma der Energiepolitik
kann Europa gegenüber dem Mittelmeer
öffnen* 123

37.	<i>Eine gemeinsame Energiepolitik zwischen Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten kann sich aus einem neuen Paradigma entwickeln</i>	126
38.	<i>Das Mittelmeer hebt die Problematik Europas ins Bewusstsein</i>	130
39.	<i>Wir befinden uns in der planetarischen Eisenzeit</i>	134
40.	<i>Unsere Krise ist eine Krise der Zivilisation, ihrer Werte und Glaubensinhalte</i>	138
41.	<i>Es gibt eine Krise der Wirtschaftswissenschaften</i>	143
42.	<i>Es gibt eine Entwicklungskrise.</i>	145
43.	<i>Es gibt eine Krise der technisch-ökonomischen Vereinheitlichung der Welt . . .</i>	149
44.	<i>Alle Krisen der planetarischen Menschheit werden unterschätzt, nicht angemessen wahrgenommen, voneinander getrennt</i>	152
45.	<i>Europa muss das Prinzip des Infragestellens wiederbeleben.</i>	156
46.	<i>Wir müssen die Universität in Frage stellen . .</i>	159
47.	<i>Wir müssen das Denken in Frage stellen</i>	163
48.	<i>Wir müssen die Vernunft in Frage stellen . . .</i>	167
49.	<i>Wir müssen unser Verhältnis zur Natur in Frage stellen</i>	169

50. *Wir müssen unser Verhältnis zum
Universum in Frage stellen* 173
51. *Wir müssen die Wissenschaft in Frage stellen* 176
52. *Wir müssen den Humanismus in Frage
stellen* 180
53. *Die Menschheit ist ein Kind des
Unwahrscheinlichen.* 184
54. *Die Menschheit ist eins* 187
55. *Die Vielfalt ist der Schatz der menschlichen
Einheit* 189
56. *Die Einheit ist der Schatz der menschlichen
Vielfalt* 191
57. *Der Mensch ist ein »Gattungswesen«, die
Menschheit ist nicht vollendet* 193
58. *Alle Menschen teilen dieselben
Grundprobleme von Leben und Tod* 197
59. *Die Menschheit ist eine
Schicksalsgemeinschaft* 201
60. *Das Vaterland Erde ist etwas Konkretes* 203
61. *Europäische und planetarische Identität
müssen sich wechselseitig ergänzen* 206
62. *Die Vergangenheit Europas ist nicht die
einer Nation* 209
63. *Das supranationale Europa erwächst aus
dem Widerstand gegen die Barbarei und
der Verteidigung der Demokratie* 212

64. *Europa ist ein Kind des Unwahrscheinlichen* 216
65. *Europa wird das Kind des Unwahrscheinlichen sein. Oder nicht sein* 221

1

Die Kleinheit Europas ist eine Folge seiner geschichtlichen Größe

Von Europa nahm das planetarische Zeitalter seinen Ausgang, als die europäischen Völker 1492 aufbrachen, um ganz Amerika zu erobern und die Erde zu umsegeln. Das planetarische Zeitalter stellte dabei gleichzeitig eine Verwestlichung und eine Globalisierung dar.

Heute ist Europa jedoch geschrumpft.

Es ist nur noch ein Bruchstück des Westens, während vor 400 Jahren der Westen dazu bestimmt war, ein Bruchstück Europas zu sein. Es steht nicht mehr im Mittelpunkt der Welt und wurde an den Rand der Geschichte verbannt.

Es wurde – im Vergleich mit den gigantischen Hauptfiguren des globalen Zeitalters – provinziell. Es wurde zu einer Provinz der Welt, deren Bedeutung hinsichtlich des demographischen Gewichts, der militärischen Stärke, der Energiereserven und Bodenschätze ständig abnimmt.

Dieser neue Umstand, eine Provinz der Welt zu sein, gebietet es Europa, seine gegenwärtige